

manten und andern Steinern kostbar versetzt und gezierte Monstranz, einer Seite mit einem Particul von Schweistuch der H. Theresia, mit der Beschrift: SVDA- RIO DE Sta TERESA VIR. „ Vom „ Schweistuch der H. Jungfrau Theresia „ „ Anderer Seite dieser Heiligen eigene Handschrift auf Papier, wie sie in Briefen ihren Namen auf Spanisch zu unterschreiben gepfleget: Deresa
de Jesus.

Ihro Majestät Kayser Franciscus ruhmwürdigster Gedächtnus haben diese Kostbarkeit und geistlichen Schatz in diese Kirche vererbet.

Das XXIII. Capitel.

Von der St. Johann Baptist Pfarr-
Kirche in dem Lazaret. Von der Kir-
che St. Maria de Mercede in dem Spa-
nischen Spital.

§. I.

Die Kirche St. Johann im Lazaret, ist eine aus denen ältesten bekannten Kirchen in und vor der Stadt Wien. Heinrich Jasomirgott der erste Herzog machet hier



S. Iohannis Pfarr-Kirche in Lazareth.



S. Maria de Mercede in Spanischen Spital.



Hiervon Meldung in dem An. 1158. heraus
 gegebenen Schottnerischen Stifts-Brief, da
 er sie Ecclesiam S. Joannis in Als, die Kir-
 che St. Johann in Alß; hingegen die in
 Wien zu jener Zeit befündlichen Gotts-Häu-
 ser St. Ruprecht, St. Peter, St. Pon-
 graz und St. Maria auf der Stiegen nur
 Capellen nennet. Ob diese Kirche der S.
 Severin in dem 5. ten Jahr hundert erbau-
 et, ist noch im Zweifel. In der Vorrede
 des Lebens dieses Heiligen haben wir hin-
 länglich erwiesen, daß die Severinische St.
 Johannis Kirche viel mehr zu Heiligenstadt,
 in einem etwas weiters von Wien gegen den
 Gallenberg abgelegenen Ort, gestanden,
 allwo er ein Closter gehabt, und seeligst ge-
 storben. Scheinet auch diese Kirche darum
 nicht so uralt zu seyn, weil weder in dem
 Ludobicianischen Diploma von An. 824. we-
 der in andern alten Urkunden vor dem
 Schottnerischen Stifts-Brief davon Mel-
 dung beschiehet.

S. II.

Ausser Zweifel hat hochgemelter Herzog
 Heinrich diese St. Johannis-Kirche in Alß,
 der Schottner Pfarr in der wienerischen
 Vorstadt incorporirt, gleichwie er die 4.
 Capellen in der Stadt derselben einverleibet;
 allermassen er zu Folge des gemelten Stifts-
 Briefs

Briefs die ganze Gegend vom Stadt-Graben, daß ist vom heutigen tieffen Graben an, biß an die Alß hinaus der Pfarrlichen Jurisdiction der Schotten Abbtien unterworffen. Wo Lazius (a) von denen wienerischen Familien, und absonderlich von denen von Neuburg handelt, saget, daß Otto einer aus diesem Geschlecht, der mit seinem Bruder Haymo die St. Salvators Kirche nächst am Rathhaus in der Stadt erbauet, auch anno salutis MCCLXXXII. parochiam in Siechenals, & Sacellum in Castro Maur construxit, im Jahr 1282. die Pfarr in Siechenals, und die Schloß Capelle auf der Maur gebauet habe. Daß die Benennung Siechenals von denen allda der frischen Luft halber errichteten Spitalern und Krancken Häusern herkommet, haben wir schon anderswo bengebracht.

§. III.

Wie zu schliessen, so ist gemelter Otto von Neuburg nicht erster Stifter, und Erbauer, sondern Erneuerer der St. Johannis Pfarr-Kirche zu Siechenals gewesen, weil sie lang vorher schon gestanden, und mithin da sie Baufällig geworden, nur eines Gutthäters, der sie repariren liesse,
nd

(a) Rer. Vien. p. 135.

nöthig hatte. Nachdem sie sich abermal vor 200. Jahr in schlechten Stand befunden, und vielleicht gar zusammen gefallen, ward sie aufs neu wiederum gebauet und in die heutige Form hergestellet, da sie alsdann An. 1579. den 22. Juny vom Wienerischen Herrn Ordinario und Bischof Johann Caspar Reubeck eingeweyhet worden. Wir haben von dem deswegen herausgegebenen bischöflichen Testimonio ein Abschrift bey Handen, die wir, weil sie merckwürdig ist von dieser Kirche, dem Leser mit zu theilen, für nichts überflüssiges halten. Sie lautet also:

JOANNES CASPARUS Dei & Apostolicæ Sedis Gratia Episcopus Viennensis. Universis & singulis Christi Fidelibus præsentibus nostras literas Visuris, lecturis & pariter legi audituris Salutem & sinceram in Domino Charitatem. Noveritis quod Nos Anno à Nativitate Domini Nostri Jesu Christi Millesimo quingentesimo septuagesimo nono, Indictione septima, pontificatus Sanctissimi Domini Nostri Domini Gregorii divina Providentia Papæ decimi tertii Anno octavo die vero vigesima secunda Mensis Junii, in festo sanctorum Achatii & Sociorum ejus Martyrum, existentes in Ecclesia hospitali Sichennals nominata, pontificali-

Hb

bus

bus vestibus induti, attententes & confidentes, quod non locus hominem, sed homo locum bonis operibus sanctificare consuevit, instantibus & requirentibus, sollicitantibus & procurantibus Venerabili Domino presbytero Joanne Gastelio, Rectore Xenodochii Civium Viennensium, ac Providis & Circumspectis Viris Joanne Seyfs, Senatore Viennensi, ac Xenodochii Civium prædicti Superintendente, nec non Georgio Salzman Cive Viennensi, & dicti Xenodochii Præfecto, seu Magistro, ad laudem gloriam & honorem Summi Omnipotentis Dei, Beatæ & Gloriosæ Virginis Mariæ Matris ejus, nec non Sancti Joannis Baptistæ, sub cujus vocabulo & invocatione fundata est ipsa Ecclesia, & ipsius suffragio misericorditer implorato, omnibus ure, via, modo, causa, & forma, quibus & prout melius potuimus, & possimus intervenientibus quibuscumque solennitatibus tam juris, quam facti etiam substantialibus in similibus opportunis de jure & consuetudine, cum aspersione aquæ benedictæ, & incenso, ac sacræ unctionis impressione, dictam Ecclesiam in Sichennals nominatam, de novo constructam, & altare majus in ea existens, una cum annexo cemiterio consecrandam & dedicandam duximus, & illam, & illa impositis, inclusis & sigillatis in prædicto altari sanctorum Reliquiis, pro-

ut

ut sequitur, nimirum de Beata Maria Virgine, S. Joanne Baptista, de Monte ubi Christus jejunavit, S. Laurentio, S. Mauritio, S. Christophoro, S. Colomanno Mart. S. Maria Magdalena, XI. M. Virginibus, S. Agnete Virg. & Mart. S. Petronella, & S. Otilia Virg. Gratia Spiritus sancti cooperante consecravimus, & dedicavimus, servatis in his debitis solennitatibus & ritibus, juxta ritum & constitutiones ac formam S. Matris Ecclesiæ. Et insuper Dei Misericordia ac Beatæ Mariæ Virginis, nec non Beatorum Petri & Pauli ac S. Joannis Baptistæ ejusdem Ecclesiæ Patroni meritis & precibus confisi, omnibus pœnitentibus, & confessis Christi Fidelibus, qui ad dictam Ecclesiam causa devotionis accesserint, in ipsa prima die Consecrationis unum annum, & ut ad Ecclesiam ipsam posthac Christi Fideles ferventius animentur, & eo libentius devotionis causa confluant, quo spirituali munere noverint se opulentius præmiari, eadem misericordia & meritis confisi, ceteris omnibus, qui Ecclesiam prædictam in Die Anniversario, qui ipso die S. Joannis Baptistæ singulis annis celebrabitur, accesserint, & visitaverint, quadraginta dies, de injunctis eis pœnitentiis misericorditer in Domino relaxandas duximus, relaxavimus, & relaxamus. In quorum fidem & testimonium præsentem has Literas manu nostra

486 Beschreibung der Stadt Wien

stra propria subscriptas, per infra scriptum
Notarium nostrum fieri & sigilli nostri iusti-
mus, & ferimus appensione muniri. Da-
tum & Actum Anno Domini, Indictione,
die Mense, & Pontificatus, quibus supra,
præsentibus prædictis Venerabili, & Cir-
cumspectis Viris Solicitoribus & Procura-
toribus, una cum maxima utriusque sexus
hominum frequentia.

Joannes Casparus Episcopus
Viennensis.



Walterus Hascke Episcopus
Viennensis Notarius.

§. IV.

Widieweilen die jährlich auf einen Tag des 24. Juny einfallende zwey Fest- Tage der Kirchwenhe und des Patrocinii einige Verwirrung der zu haltenden Andachten verursachten, als machte der Herr Curat von mehrgedachter Pfarr- Kirche der Abänderung und Verlegung halber des Fests der Kirchwenhe auf den ersten des Monats Tag May sein Ansuchen zu Rom bey der Congregation der heiligen Kirchen Gebräuchen, welches H. Gericht dann auch den 17. Juny in 1734. solches bewilliget, und der Hochfürstl. Hr. Erzbischof zu Wien Cardinal von Kolloniz bestättiget. Zu dato noch verwalteter diese Kirche ein eigener Pfarr- Herr aus denen Herren Welt- Priestern, welcher zugleich bey der nahe gelegenen Kirche und Francken Spital des sogenannten Becken- Häufels, so ansonst dem Pfarrlichen Recht des Schotten Closters in der Stadt unterworfen, mit Einverständnis des Herrn Abbtens und Convents der Seelen- Sorge vorstehet. Sobielt von der St. Johannis Pfarr- Kirche zu Siechenals.

§. V.

Was das nebens gelegene Lazaret, in welchem auch der Pfarr- Hof begriffen, an-

langet, ist aus der oben angeführten bischöflichen Urkund abzunehmen, daß zur Zeit der An. 1579. geschehenen Kirchweyhe allda ein Spital und Freyhof gewesen, so unter das grosse Burger Spital in der Stadt gehörete, und dabero auch diese ein Spital Kirche genennet wird. Anfänglich aber ward dieses Gebäu nicht als ein Spital, sondern als ein Lazaret für die mit der Pestilenzischen Seuche angesteckten Krancken vom Eöbl. Stadt Magistrat erbauet, welchen Namen es zu Tage noch führet. Denn als An. 1540. schon wegen übler Luft gefährliche Kranckheiten sich hervor thaten, die folgendes Jahr darauf in ein allergrausamste Pest ausbrachen, die biß auf Mariä Liechtmeß An. 1542. fort dauerte, und wie in Deutschland, also auch in Wien den dritten Theil der Menschen hinrißte, als hat mehr besagter Stadt Magistrat von Wien, der Ursache halber, gleich Anfangs nach versührten Ubel das Lazaret mit Genehmbaltung des Königs Ferdinand I. angeleget, wovon und mehr anderen Umständen folgendes Ferdinandäisches Rescript weitere Nachricht giebet.

„ Wir Ferdinand 2c. Bekennen offentlich mit diesem Brieff, als uns die Ehrsammen, Weisen, Unser Besonder Lieb und Treue N. Burgermeister und Rath

„ un

„ unser Stadt Wienn unterthäniglich ersu-
 „ chet und gebetten, daß wir ihnen die
 „ Grund, nemlich den einen bey St. Jo-
 „ hannes in der Siechenals, so ved gestan-
 „ den, und durch Sie in gegenwärtigen
 „ gefährlichen Läuften und bösen Luft das
 „ Lazareth mit schwähren Ihren Kosten
 „ darauf erbauet worden, so dem Probst
 „ und Convent zur St. Dorothea zu Wienn
 „ zugehörig, und dann die Grund der ve-
 „ den Flecken bey St. Nicola, dieweil doch
 „ dieselben sonst nimmer erbauet werden,
 „ zuzuwaignen und erblich verfolgen zu lassen
 „ gnädiglich beruffen, mit weitheren unter-
 „ thänigsten Anzeigen, daß sie Vorhabens
 „ auf dieselben Grund etliche Gebäu und
 „ Lazareth zu gemeiner Stadt Nothdurfft
 „ und Nutz zu verrichten und zu vollbrin-
 „ gen; haben wir angesehen solchen Ihr
 „ unterthänigste Bitt, und fürnemlich, daß
 „ sunst solchen veden Grund also ohn
 „ männigliches Nutz unerbauet stehen bli-
 „ ben, und dannoch und sonderlich dieweil
 „ Wir aus unseres Verwalters, unsers
 „ Stadthalter, Amts Canzler, Regenten
 „ und Rätthen Unserer R. O. Landen Be-
 „ richt, und überschickt vernohmen, daß
 „ auf ihr sonder gethane Handlung sich der
 „ Probst von St. Dorothea des obbemel-
 „ ten Grund in der Siechenals bey St.
 „ Johannes gutwillig begeben, mit wohlbe-

„ dachten muet, zeitigen Rath und Rech-
 „ ten Wissen, als Herr und Lands Fürst,
 „ auch Oberster Vogt und Stifft - Herr er-
 „ melten Closter, Ihnen Burgermeister
 „ und Rath die obgemelten zween Grund
 „ und Flecken, nemlich den einen bey St.
 „ Johannes in der Siechenalß, auf Probst
 „ und Convent zu St. Dorothea Bewillig-
 „ ung, die Wir hiemit auch gnädiglich
 „ zuelassen, und dann den Bezirck des Clo-
 „ sters zu St. Nicola und desselben beyder
 „ seithen, wie diß durch Unseres Bauschrei-
 „ bers Gabrielen Freysinger Besichtigung,
 „ benennt und ausgezeigt, und Uns als
 „ Herrn und Lands - Fürsten heimgestanden
 „ seyn frey, Erblich zugeaignet und gege-
 „ ben, thuen daß auch hiemit wissentlich in
 „ Crafft diß Brieffs, also daß Sye mit
 „ Erbauung der Lazaret, auf angeregt
 „ Grund ihren gefallen und Nothdurfft nach
 „ verfahren mögen, ohn Männiglichs Ir-
 „ rung, Eintrag oder hinternus; doch die-
 „ weil der jezige Gotts - Acker unser Burck
 „ und der Stadt fast nabend ligt, daß der
 „ Vorflecken des bemelten Closter zu St.
 „ Nicola zu einen Gotts - Acker geordnet,
 „ und Künfftiglich darzu gebraucht werde.

„ Und gebieten darauf allen und jeden
 „ unsern Unterthanen, geistlichen und welt-
 „ lichen, in was Würden, Stands oder
 „ Wesens Sye seyn, niemands ausgeschloß-

„ sen,

„ sen , ernstlich und bestiglich mit diesem
 „ Brieff , und wollen , daß Ewe villgemelt
 „ Burgermeister und Rath zu Wienn bey
 „ dieser Unser gnädigsten Bewilligung
 „ Gnad und Gab berüeblich bleiben lassen ,
 „ Ewe darwider nit dringen oder beschwäh-
 „ ren , noch niemands anderen zu thuen ge-
 „ statten in keinerley weeg oder weis , bey
 „ vermeidung Unserer schwähren Ungnad
 „ und Straff. Daß meinen wir ernstlich
 „ mit Urkund diß Brieffe , der geben ist in
 „ Unser Stadt Neustadt den 18. ten De-
 „ cembriß nach Christi Geburt funffzehen
 „ hundert und im vierzigsten , Unserer
 „ Reichs des Röm. im zehenden , und der
 „ anderen im vierzehenden „ .

Ferdinandus.

L.S.

Sienger Dr.
 Vice Canzler.

Ad Mandatum Dñi Regis
 proprium
 H: Weisperger.

Die Kirche St. Mariä de Mercede verehret und erkennet für ihrem Urheber Ihro Kayserliche Majestät Carl VI. gloriwürdigster Gedächtnus, welcher sie samt dem Spital die der Cron Spanien unterworfenen francken Unterthanen, nemlich für Spanier, Neapolitaner, Sicilianer, Mayländer und Oesterreichisch - Spanische Niederländer allergnädigst zu erbauen und zu stifften geruhet. Alda hatten auch alle die ienigen francken Deutschen ingleichen ihre Zuflucht, welche Spanische, und anderer vorerzehlten Nationen Weiber gebeurathet, oder von Spanischen und dergleichen Eltern in Deutschland gebohren waren. Nun aber da sich nicht mehr sobiel Spanier finden lassen, und derselben Platz mit francken Soldaten und anderen besetzt zu werden pflaget, wird es die Kirche so wohl im Spanischen - als Spanisch - Militarischen - und Spanischen H. Dreyfaltigkeit Spital genennet. Der letzte Namen kam erst vor wenig Jahren darzu, wegen der vom Rennweg dahin übersehten Biliotischen Stiftung.

§. VII.

Am Jahr 1718. den 12. February, als am Fest - Tag der Spanischen H. Jungfrau
Eu.

Eulalia, Blutzugin Christi von Barcellosna, ward zur Erbauung des Spitals der Anfang gemacht. Darauf aber An. 1722. den 2. Augusti haben Ihre Majestät der Kayser im Geleit der ganzen Hofstatt, der Ministern und Botschafftern zur Kirche den ersten Stein gelegt, nach Beweis der damals durch den Druck bekannt gemachten Innschrift, die also lautet.

Sub. Invocatione.

Deiparæ,

De. Mercede.

Augustissimus. Romanorum.

Imperator.

CAROLVS. VI.

Clementissimus. Pix.

Domus.

Sancti. Hispanicæ. Monarchiæ,

Hospitalis.

Fundator.

Piissimus. Elargitor.

Primum. Hunc. Posuit. Lapidem.

Die II. Augusti.

Anno. Salutis. M. DCC. XXII.

„ Unter Anruffung der Gottes Gebäh-
 „ rerin von Mercede hat der Allerdurch-
 „ lächtigste Kayser Carl VI. als der Aller-
 „ gnädigste Stifter und allermildester Be-
 „ gaber dieses frommen Hauses und heiligen

„ gen Hospitals der spanischen Monarchie,
 „ diesen ersten Stein geleyet. Im Jahr des
 „ Heyls 1722. den 2. Augusti „.

§. VIII.

An. 1723. den 23. December, als dieses Gottes-Haus bereits bis auf die zweyen Thürme, die samt der Facciata noch nicht verpuget und gänzlich ausgebauet, fertig ward, ist sie am Fest Mariä de Mercede unter diesen Titul der Mutter Gottes zu Ehren von Ihro Hochfürstl. Eminenz Herrn Cardinal und Erz-Bischof von Wien Sigismund Grafen von Colloniz mit aller Feyerlichkeit eingeweyhet worden. Das jährliche Fest der Kirchwenhe aber ward fürdershin zu begehen auf den 2. Sonntag des Monats Octobris verleyet, welchem der Allerdurchläuchtigste Stifter, samt dem ganzen durchlächtigsten Hause jederzeit unausbleiblich bezuwohnen pflegte.

§. IX.

Es ist dies ein auserlesene schöne Kirche, die nebst den hoben Altar der göttlichen Mutter, noch 5. andere schöne Altäre zehlet.
 1. Des H. Bischofs und Martyrers Januarii, Patron der Stadt und des Königreichs Neapel. 2. Der H. Rosalia des Königreichs

reichs Sicilien Patronin. 3. Des H. Caroli Borromái, Patron von Manland. 4. Des H. Apostels Petri Niderländischen Patron. Das 5. hat Herr Graf Bollagno seinem Namens Patron dem H. Joseph zu Ehren erbauen lassen. Die schöne Einrichtung dieses Marianischen Gotts-Haus, und die lobenswürdige Ordnung geistlicher Functionen sowohl in der Kirche als Spital die von 6. Herren Welt-Priestern und einem geistlichen Sacristan besorget werden, verdienen mit absonderlichen Lob angerühmet zu werden, die mit Wohlbedacht des Herrn Marches de Rialp veranstaltet worden. Da ist eine Bruderschaft eingeführet unter dem Titul Jesu Mariá und Anná, dero titular Fest den 26. July hoch feyerlich begangen wird. Was vom Spital selbst noch zu sagen übrig, kommet im dritten Theil nach. (b)

Das

(b) Höller August. Carolin. Virt. Monum. p. 80. seq. Dolfin. Lustr. dec. Coron. Vien. p. 30.